

Giftmüldeponie-Nachrichten

Ausgabe 2

6.5.2015

Liebe Mitglieder und Unterstützer der BIKEG,

die BIKEG hat sich in der Vergangenheit weitgehend aus parteipolitischen Diskussionen herausgehalten, da wir uns auf unser eigenes Thema, die Umweltgefährdung konzentrieren wollten. Aus gegebenem Anlass müssen wir aber doch mal widersprechen:

Am Montag, den 4.5.2015 hat sich der Spitzenkandidat der Grünen Frank Willmann in "buten un binnen" das erste Mal für uns wahrnehmbar zur Deponie Grauer Wall geäußert.

Unter

http://www.radiobremen.de/fernsehen/buten_un_binnen/video73832-popup.html

können Sie den Beitrag abrufen, der entscheidende Teil läuft zwischen 1 min 40 sec und 2 min 30 sec. Oder gehen Sie auf "Aktuelles" unserer BIKEG-Webseite (www.bikeg.de).

Wir halten die Aussagen für eine unglaubliche Dreistigkeit und möchten dazu folgendes mitteilen:

Die Bremer/ Bremerhavener Grünen haben in Sachen Grauer Wall ein großes Problem. Wie kann man als umweltorientierte Partei die fast unglaubliche Erweiterung einer Sondermüldeponie in nächster Nähe zu einem reinen Wohngebiet und einem „Gesundheitspark“ befürworten und gleichzeitig so tun, als wäre man um die Gesundheit der Bürger besorgt?

Die Grünen haben sich jahrelang völlig uninteressiert an den Argumenten der BIKEG gezeigt, einzelne Grüne haben sich immer wieder verharmlosend in Bezug auf mögliche Gefahren durch die Deponie geäußert. Herr Dr. Eversberg erklärte in der Nordsee-Zeitung über die Deponie: „Wir haben nie etwas gefunden, was Anlass zur Klage gegeben hat.“ Die Grünen haben aktiv in Person von Frau Dr. Karin Mathes (B90/Die Grünen Bremen) das „Verfahren“ (nämlich das Planfeststellungsverfahren für den Weiterbetrieb des Grauen Walls) „maßgeblich begleitet und die verstärkten Sicherheitsstandards mit verhandelt“. So haben sie z.B. zugelassen, dass künftig deutschlandweit (was zuvor nicht möglich war) Sondermüll angeliefert werden darf. Im Planfeststellungsbeschluss findet sich aber nicht eine einzige Vorschrift, die über die normalen gesetzlich vorgeschriebenen Standards hinausgeht. Im Gegenteil wurden sogar Dinge zugelassen, wie z.B. die Herabstufung der Basisabdichtung für die gefährlichsten Abfälle, die Filterstäube, oder

Die BIKEG ist ein Zusammenschluss von betroffenen Bürgern, die sich gegen die geplante Erweiterung der Mülldeponie Grauer Wall in Bremerhaven stellt. Sie wird vertreten durch einen gewählten Vorstand, bestehend aus ehrenamtlich tätigen Betroffenen. Zur Finanzierung von Rechtsbeistand, Staub- und Wasseranalysen sowie in geringem Umfang Druckkosten werden Spenden gesammelt

Spendenkonto: Weser-Elbe Sparkasse IBAN: DE80 2925 0000 0003 2441 30

Anschrift: BIKEG e. V. in Gründung, Grauer Wall 14, 27580 Bremerhaven **E-Mail:** info@bikeg.de
die Genehmigung Asbestabfälle anders als deutschlandweit empfohlen (LAGA 23), auf dem Grauen Wall zu entsorgen.

Erstaunlicherweise hat sich Frau Dr. Mathes Jahre zuvor, noch in der Oppositionsrolle, in einer Presseerklärung (2005) vehement gegen den Weiterbetrieb der Blocklanddeponie als Sondermülldeponie geäußert: "Die Blocklanddeponie darf nicht für gefährliche Abfälle zugelassen werden. Ihre Lage mitten im Grundwasserbereich macht sie zu einer tickenden Zeitbombe" und: „Umweltdumping als Standortvorteil für Firmen, die ihren Müll günstig los werden können, ist für Grüne inakzeptabel“.

Nachdem die BIKEG wenigstens einige Mitglieder der CDU überzeugen konnte, dass mehr Kontrolle vonnöten sei, hat diese die entscheidenden Anträge eingebracht, die letzten Endes zu den Staubmessstellen und zum Rindenmonitoring geführt haben. SPD und Grüne konnten sich aber nicht dazu durchringen, dauerhafte Staubmessstellen einzurichten. Die Partei der Linken und die FDP haben immer wieder den Kontakt zur BIKEG gesucht und sich umfassend über Staubbelastung und Grundwassergefährdung informiert, während sich die Grünen bis heute immer wieder überrascht geben, dass es kritische Gutachten über die Umweltgefährdung durch die Deponie gibt.

Unserer Erfahrung und Überzeugung nach haben sich die Grünen rechtfertigend und schützend vor den Deponiebetreiber gestellt und sich erst nach immer größerem öffentlichen Druck zu den Messungen entschlossen.

Unserer Meinung nach ist es ein Irrglaube zu denken, dass das Deponieproblem bei den zuständigen Ämtern und Politikern verantwortungsvoll überwacht wird. Unsere Erfahrung spricht dagegen. Unterstützen Sie uns bitte weiterhin, auch z.B. mit Leserbriefen an die Nordseezeitung. Nur mit öffentlichem Druck haben wir genug Rückenwind, dass unsere Argumente nicht unter den Teppich gekehrt werden.

Hoffen wir, dass sich die Oppositionsparteien, die sich in letzter Zeit über die Deponie geäußert haben, auch nach der Wahl an die Deponie erinnern!

Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, dass unser Verein als gemeinnützig anerkannt worden ist. In den nächsten Tagen erfolgt die Eintragung. Für unsere Unterstützer bedeutet dies, dass die Mitgliedsbeiträge und Spenden in Zukunft von der Steuer absetzbar sind.

Der BIKEG-Vorstand

Die BIKEG ist ein Zusammenschluss von betroffenen Bürgern, die sich gegen die geplante Erweiterung der Mülldeponie Grauer Wall in Bremerhaven stellt. Sie wird vertreten durch einen gewählten Vorstand, bestehend aus ehrenamtlich tätigen Betroffenen. Zur Finanzierung von Rechtsbeistand, Staub- und Wasseranalysen sowie in geringem Umfang Druckkosten werden Spenden gesammelt

Spendenkonto: Weser-Elbe Sparkasse IBAN: DE80 2925 0000 0003 2441 30